

## Alma Hadzibeganovic: „Das Stück“

### Textauszug

#### Held

Jetzt rufe ich mal an. Meine Muschi. (*Er wählt eine Nummer auf seinem Handy, legt aber gleich auf*) Ich lasse ihr klingeln, habe seit Monaten kein Guthaben. Innerhalb 10 Sekunden ruft sie mich zurück. Wetten?

#### Gärtner

Zehn Euro.

#### Held

Passt.

*Die beiden zählen bis 10. Es klingelt.*

#### Held

Danke. (*stopft sich den Zehner in die Tasche*) Hallo Baby! Wo bist du? Was machst du? ... Nix, mit einem Haberer. Und du? Arbeitest du? - Gut. Wir sehen uns dann am Abend. Ciao, Bussi! (*zum Gärtner*) Das hat auch gedauert, bis ich ihr vertraut habe. Jetzt weiß ich in jedem Augenblick, wo sie ist.

#### Gärtner

Sie ist was Besseres. Eine rare Pflanze.

#### Held

Du weißt schon, sie müssen durchgehen durch die strenge Puppenprüfung. Und Vorprüfungen.

#### Gärtner

Willst du sie heiraten?

#### Held

Sie würde dann unrein in die Ehe kommen.

#### Gärtner

Wozu testest du dann ihre „Tugendhaftigkeit“? Machst umsonst Stress.

#### Held

Solange sie mit mir zusammen ist, muss sie tugendhaft sein, das schließt mit ein: Nicht auf den Straßen herumstrawanzeln. Nicht in die Nacht hinausgehen. Ruhig und zahm soll sie sein, wie eine weiße Taube. Das sind meine Prinzipien. Wie schaut das aus, sie mit dem Glas Wodka Gin im Club und ich neben ihr mit dem Saftl in der Hand?

Gärtner

Du bist eh nie in den Clubs. Hast kein Geld für den Eintritt.

Held

(dreht sich um) Ich verschwende es zumindest nicht auf Huren.

Gärtner

Ich war mal in den Peepshows, ja. Früher. Lange nicht mehr. Die letzten Male, als ich mir was gegönnt habe, war das was, bei einer oder zwei Escort Agenturen. Und das war echt keine Verschwendung.

Held

Sind die Automaten endlich frei geworden? Nix. Scheiß-Admiral. Wo hat die Nachbarin eigentlich gearbeitet, sagst du? Nur in den Peepshows?

Gärtner

Solo-Kabine, denke ich, für kurze Zeit. Musste wohl.

Held

Wieso musste. Man muss nur sterben.

Gärtner

Sie persönlich habe ich nicht besucht, aber die Freundin von ihr, Victoria, hat mir erzählt. Die haben ihr Bedingungen gestellt. Entweder Visa und nach ihrer Pfeife tanzen, oder...

Held

Ja, eh. Es gibt genug andere. Die Konkurrenz ist stark in Wien.

Gärtner

Sie hat es durchgezogen. Gegen solche Abzock-Harpyien sich durchzusetzen, ist eine hohe Leistung. Eine der Wenigen. Eines Samstags sehe ich sie mit Mann und Kind auf der Meidlinger spazieren, kommen aus dem Geschirrgeschäft. Voll die Heilige Familie.

Held

Ich finde das gut. Ich wünsche mir nichts lieber als eine Familie. Eine anständige Frau, ein nettes Auto und ein paar Milchzähne, die mich Papa nennen. Glaube, hoffe, jetzt jemanden gefunden zu haben, der es verdient, meine Frau zu sein. Aussehen OK, Hirn OK. Aber immer steht etwas dazwischen.

Gärtner

Sie hat ihn nachkommen lassen. Hat für ihn alles regeln müssen, schon im Vorfeld. Papiere, Verpflichtungserklärung, Wohnung mit genug Quadratmetern.

Held

Von hier aus habe ich ihn oft gesehen, immer gegen Mittag. Er ist einkaufen gegangen, dann in sein Café, und so rauf und runter. Ein

Jahr lang.

Gärtner

*(dreht sich um)* Jetzt sind die Automaten frei! Gemma spielen!

Held

Gemma! Neuer Versuch, neue Chance! Vielleicht gewinnen wir. Wenn uns das Glück dienlich ist, werde ich meine Schulden abbezahlen.

*Die beiden stehen auf, gehen zu den Automaten.*

[Aufführungsrechte bei der Autorin](#)